

# „Haben wir heute noch Unterricht?“ – „Nein, die nächsten drei Tage nicht...!“

## Chorkinder der Stufe I lehren in Neuruppin fürs Leben

Von Donnerstag, den 13. September mittags bis Sonnabend, den 15. September spät abends fuhren 17 Kinder der Stufe I inkl. ein paar Viertklässler zusammen mit Hans Hoch und Clemens Kahrs als Begleiter ins schöne Neuruppin. Neuruppin ist Kindheitsstadt Theodor Fontanes, der hier vor 199 Jahren geboren wurde und sieben prägende Jahre seiner Kindheit verbrachte.



Doch nicht die Literatur oder Kaiser Wilhelm II, dessen Regierung den Wiederaufbau der Stadt nach einem verheerenden Brand 1787 immens finanziell unterstützte, sondern die Musik zog die Laborschulkinder in die Ostprignitz.

Pünktlich um 12 ging's am Donnerstag nach dem vorgezogenen Mittag in der Schule los, auf zur Straßenbahn, welche uns zum Hauptbahnhof bringen sollte. Noch an der Haltestelle fragten die ersten Kinder mit ernsthafter Miene: „Herr Hoch, haben wir heute noch Unterricht?“, welches dieser wahrheitsgemäß mit „Nein, natürlich nicht, wir

sind doch die nächsten drei Tage auf Chorreise!“ beantwortete...

Das Abfahrtsgleis zum Eurocity nach Berlin haben die Kinder schnell ausfindig gemacht und auch am Wagenstandanzeiger den richtigen Waggon gefunden und sich an der richtigen Stelle des Bahnsteigs hingestellt.



Spannend für die Mitreisenden im Großraumwagen war mitzuerleben, dass die Kinder – obwohl sie zu großen Teilen das erste Mal mit einem Fernzug fuhren und natürlich aufgeregt waren – sich im Zug normal verhielten und vorsichtig alles ausprobierten. Am „dritten Bahnhof in Berlin“ musste in den Regionalexpress nach Neuruppin umgestiegen werden. Kein Problem für die Kinder, in Berlin-Spandau, den Zug zu verlassen und am selben Bahnsteig wenige Minuten später wieder einzusteigen. Die restliche Stunde Fahrt verging schnell.





In Neuruppin angekommen, wurden wir bereits am Bahnsteig von den acht Gastfamilien und der Schulleiterin der Montessorischule – Christine Wiese – in Empfang genommen. Auf dem Spielplatz im angrenzenden Park gab es neben einer kleinen Stärkung mit Saft und Keksen auch eine ausführliche Kennenlernrunde. Danach ging es in die Gastfamilien – auch für die beiden Betreuer.



Und ist es „Unterricht haben“, wenn die Laborschulkinder zu zweit oder zu dritt in die einzelnen Gruppen gehen, um dort den Neuruppiner Kindern eines der Lieder nach Wunsch beizubringen? – Hans Hoch war daran zumindest nicht beteiligt und konnte derweil entspannt einen Kaffee trinken gehen. So verging der Vormittag schnell und hatte sogar noch Platz für eine Eispause am nahegelegenen Marktplatz.

**T**ags darauf am Freitag ging um 8 die Schule los. – Moment mal? Wurde Unterricht zu Beginn der Fahrt nicht ausgeschlossen? –



Man kann sich natürlich fragen, ob ein lockeres Einsingen Unterricht ist, oder den rund 100 Montessorikindern einige Teile des Repertoires vorzusingen oder gleich darauf zusammen mit Hans Hoch gemeinsam in großer Runde ein neues Stück zu proben, bei dem alle ihre helle Freude hatten.



Am frühen Freitagnachmittag stand ein weiteres Highlight auf dem Fahrplan: Zusammen mit den Gastfamilien ging es in den nahegelegenen Tierpark Kunsterspring. Hier bestand ausgiebig Gelegenheit, heimische Tiere aus nächster Nähe zu betrachten, zu spielen, zu toben und sich zu unterhalten. Herzlichen Dank an dieser Stelle den Gasteltern für den Eintritt!

**Neuruppin – Der Jüngste der Kinderchöre der Dresdner Laborschule ist zu Gast in der Montessorischule in Neuruppin. Ab 18 Uhr erklingen in der Aula Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen. Der Eintritt ist frei.**

Am frühen Freitagabend um 18 Uhr revanchierten sich die Laborschüler mit einem öffentlichen Konzert in der Montessorischule, welches v.a. von den Eltern und Großeltern der Neuruppiner Gastgeber besucht wurde. Alles war in der bunten Stunde dabei: Viele bekannte Stücke aus dem Repertoire, neu Erlerntes, ein Solo von Charly, spontane Stücke aus der Laune Hans Hochs heraus sowie einige Mitmachstücke für das ganze Publikum.



Für die Kinder folgte eine Pause, welche die Gruppe für einen Spaziergang zum zentral gelegenen Schulplatz nutzte. Auf dem Weg wurde ein Bücherladen „überfallen“ das eine oder andere Mitbringsel erworben.

Am Sonnabend hieß es für alle „Früh aufstehen!“. Denn um 9 Uhr stand der nächste Termin auf dem Plan für den sich alle eine Stunde vorher sammeln mussten: Unsere Kinder hatten die Ehre, den 1. Psychomotorischen Fachtag 2018 für Berlin und Brandenburg<sup>1</sup> musikalisch zu eröffnen, welcher im Stadtgarten Neuruppin – der städtischen Stadthalle – stattfand.



Vor über 300 Besuchern sangen unsere Kinder zwei ihrer besten Stücke und bekamen dafür einen tosenden Beifall. Nicht zuletzt sorgte die Moderatorin und Organisatorin des Fachtags – Caren Leonhard – dafür, dass den Kindern eine ganz besondere Würdigung zuteil wurde: Fußgetrampel, Jubelpfiffe und eine La-Ola-Welle waren der Lohn des gelungenen Auftritts.



Auf dem Schulplatz wurde gerade ein Bürgerfest gefeiert und so zog die Freiwillige Feuerwehr die Aufmerksamkeit der Kinder auf sich. Einige enternten die Fahrzeuge und andere spielten mit der Rettungsschere die Maxiversion des Jenga-Turms.

<sup>1</sup> <http://www.maz-online.de/Lokales/Ostprignitz-Ruppin/Neuruppin/Psychomotorischer-Fachtag-in-Neuruppin>





Um 11 Uhr wurde es dann Ernst – zumindest für Hans Hoch: Unter dem Titel „Bewegungslieder für Kita- und Grundschulkinder“<sup>2</sup> bot er im Rahmen des Fachtags selbst ein 90-minütiges Seminar an, um aus seiner Arbeit mit den Laborschulkindern zu berichten. Jedoch: Von „Berichten“ konnte nicht wirklich die Rede sein, denn der größte Teil der Session bestand aus „Selber machen!“: In einer großen Runde aus unseren 17 Laborschulkindern und knapp ebenso vielen Seminarteilnehmern stellten sich alle untereinander vor, die Kinder sangen einige ihrer Stücke und Hans Hoch übte mit ihnen auf spielerische Art und Weise ein neues Stück ein, welches unsere Kinder noch nicht kannten. So demonstrierte er seine Art der Herangehensweise, neue Inhalte zu vermitteln. Höhepunkt des Seminars war, dass die Kinder ihrerseits den Erwachsenen in zwei parallelen Gruppen zwei unterschiedliche Sing- und Bewegungsstücke in einem Raum beibrachten.

<sup>2</sup> <https://was-euch-bewegt.de/events/block-1/16-bewegungslieder-fuer-kita-und-grundschulkinder>



Für die Erwachsenen war es mit Sicherheit toll zu erleben, mit welcher Ruhe und Didaktik unsere Kinder einerseits vorgehen und andererseits den Lernfortschritt der Erwachsenen „kontrollierten“. Ein Video dieser Sequenz kann auf den Seiten des Omse e.V. im internen Elternbereich abgerufen werden.



Das Mittagessen und den Nachmittag verbrachten unsere Kinder am Neuruppiner See sowie spielend in der Innenstadt.



Der Besuch diverser Geschäfte und eines Cafés passte auch noch in den Nachmittag.





Auch hier wiederum staunende Gesichter der Bedienung und der anderen Gäste, mit welcher normalen Lautstärke die Kinder ihren Kakao löffelten. Die damit verbundene Fröhlichkeit der Situation führte vermutlich auch zu budgetsparenden Kakao-preisen...



Am Sonnabend Nachmittag um 17 Uhr stand schließlich das „Abschlussständchen“ vor dem Fachtags-Publikum auf dem Programm. Als wäre der Tag nicht schon aufregend genug, meldeten sich zwei Kinder bei Hans Hoch, dass sie jeder ein eigenes Solo singen wollten. Somit wurde kurzerhand umgeplant und Hans Hoch und die Kinder präsentierten ein kleines Medley, welches dann noch um einen Auftritt der Teilnehmer der Seminargruppe ergänzt wurde.



Wer nicht dabei war, kann sich sicherlich vorstellen, welche Reaktion dies beim Publikum auslöste!

Auf dem Ruhm ausruhen durften sich unsere Künstler jedoch noch nicht, denn es galt, flink die zuvor bereitgestellten Koffer zu schnappen, die drei Minuten hinüber zum Bahnhof zu gehen und den pünktlich um 17.28 Uhr verkehrenden Zug nach Berlin zu erreichen. In Berlin „durften“ alle zweimal umsteigen. Der Fahrplan gab vor, in Spandau und am Hauptbahnhof mit überschaubarer Umsteigezeit die Züge zu wechseln. Mittlerweile war dies für alle normal und nicht aufregend – allein die ellenlangen Rolltreppen am Berliner Hauptbahnhof scheinen ein Grund zu sein, noch einmal nach Berlin zu fahren.



Im Intercity nach Dresden forderten einige der Kinder das Versprechen der Betreuer ein, doch eigentlich Pizza essen gehen zu wollen. Somit war klar, dass auch noch ein Gang in den Speisewagen fällig war. Das ließ sich fast niemand nehmen und so ließen sich knapp 20 große Augenpaare auf den Speisekarten nieder. Die Bedienung musste jedoch

verkünden, dass auf Grund der ausgefallenen Kühlung keine warmen Speisen möglich wären. Als Entschädigung versorgte der Zugchef darauf hin jedes Kind mit einem Getränkegutschein, so dass schnell alles wieder gut war und sich jeder was aussuchen konnte und so Knabbereien die Runde machten.



War die Runde im Speisewagen eben noch sehr ausgelassen, konnte eine durch den Zug marschierende Kinderkarawane sogleich unter Beweis stellen, wie mucksmäuschenstill man sein kann.

**W**äre da nicht Hans Hochs afrikanische Zugbekanntschaft gewesen, die er inzwischen geschlossen hatte: Quasi aus

dem Nichts heraus entwickelte sich im Großraumwagen ein afrikanisch-europäischer Gesangstep-pich, welcher von den Mitreisenden durchaus mit Wohlwollen und Beifall goutiert wurde. Schon wurde Dresden angekündigt. Waren wir nicht gerade erst in Neuruppin losgefahren? Pünktlich 21.09 Uhr wurden alle Kinder von ihren Eltern in Dresden Hbf in Empfang genommen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Gastfamilien sowie die Lehrer und Lehrerinnen der Montessorischule sowie Christine Wiese in Neuruppin! Das war wahre Gastfreundschaft! Wir freuen uns sehr über einen Gegenbesuch!

57 kurzweilige Stunden Chorfahrt mit tollen Eindrücken – von denen hier nicht mal alle Erwähnung fanden – lagen hinter uns. Unterricht „hatte“ keines der Kinder und doch haben so viele Erwachsene, die uns begegneten von unseren Kindern dazu gelernt: Mit Mut, Offenheit und Toleranz erreicht man vieles im Leben, lernt viele nette Leute kennen und kann Menschen dazu motivieren, das Denken und das Verhalten anderen gegenüber zu ändern. Unsere Kinder haben es allen gezeigt.

*Oder war es doch andersherum?*

